

Demenz und Kulturgenuss

Frau S. steht im Von der Heydt-Museum vor Paula Modersohn-Beckers Bild „Mädchen mit Kaninchen“ und sie erinnert sich an eine Begebenheit vor Jahrzehnten: Vor 55 Jahren hatte sie ihrer inzwischen 60jährigen Tochter statt eines Schokoladenhasen ein Plüschkaninchen zu Ostern geschenkt. Sie erzählt, wie sich die damals 5-jährige über das Kuschtier gefreut hat und nicht verstand, dass sie es – ein Jahr später – nicht in die Schule mitnehmen durfte. Frau D. fällt ein, dass sie selbst ein „lebendiges“ Kaninchen hatte, dem sie Puppenkleider anzog und es im Puppenwagen spazieren fuhr. Alle haben zu diesem Bild etwas aus ihren biographischen Erfahrungen beizutragen und es entsteht ein reger Austausch der Erinnerungen vor den Bildern Paula Modersohn-Beckers.



Bei dieser Besuchergruppe ist das etwas Besonderes, denn alle sind an Demenz erkrankt und die Erinnerungen an Früher verblassen allmählich. Frau S. und Frau D. kommen zweimal in der Woche in die Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz im Nachbarschaftsheim.

Der Ausflug der Gruppe zur Paula-Modersohn-Becker-Ausstellung wurde von zwei Betreuerinnen organisiert, die vor kurzem an einer Ausbildung zur **Kulturbegleiterin für Menschen mit Demenz** teilgenommen haben. In der Fortbildung wurden Kulturangebote vorgestellt, die für diese besondere Zielgruppe geeignet sind. Die Teilnehmerinnen erfuhren, welche Rahmenbedingungen förderlich sind, um Menschen mit einer dementiellen Erkrankung die Teilhabe an Kultur zu ermöglichen, was bei der Vorbereitung zu beachten ist und wie eine Auswertung oder Nachbereitung des Museumsbesuches erfolgen kann. Eine selbstgewählte Praxisaufgabe rundete die Ausbildung ab: Unsere Mitarbeiterinnen entschieden sich für den Besuch der Paula-Modersohn-Becker-Ausstellung im Von der Heydt-Museum mit den Seniorinnen und Senioren aus der Betreuungsgruppe. Der Ausstellungsbesuch wurde mit einer Mitarbeiterin des Von der Heydt-Museums vorbereitet und durchgeführt. Dazu wurden einige Bilder zur näheren Betrachtung ausgewählt, u.a. *Mädchen mit Kaninchen* und *Stilleben mit Goldfischglas*.

In der Malwerkstatt erhielt die kleine Gruppe dann die Möglichkeit, sich selbst kreativ zu betätigen. Die Betreuerinnen konnten dabei – wie so oft in den Gruppennachmittagen – feststellen, dass Menschen mit Demenz über ungeahnte und überraschende Ressourcen verfügen. Diese immer wieder zu entdecken und zu aktivieren ist eines der wichtigsten Ziele der Angebote für Menschen mit Demenz im Nachbarschaftsheim.

Der erfolgreiche Museumsbesuch vor Ort ermutigt nun die beiden Kulturbegleiterinnen, in diesem Frühjahr einen Ausflug in eines der Kölner Museen zu planen.

Bei Interesse an weiteren Informationen oder an einer Teilnahme in einer der Betreuungsgruppen erteilt Auskunft: Frau Niedermüller, Tel. 0202 / 245 19 60.